

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

102 (14.4.1941)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlags- und Druckerei: Karlsruhe
Verlags- und Druckerei: Karlsruhe
Verlags- und Druckerei: Karlsruhe

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Gesamt-Ausgabe

Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauausgabe, Kreisausgabe, Ortsausgabe, Hausausgabe. Die Kreisausgabe enthält die Kreisnachrichten, die Ortsausgabe die Ortsnachrichten, die Hausausgabe die Hausnachrichten. Die Gauausgabe enthält die Gau- und Reichsnachrichten.

Einzelpreis 5 Rpf. Karlsruhe, Montag, den 14. April 1941 15. Jahrgang / Folge 102

Deutsche Truppen zogen in Belgrad ein

22 Generäle, 300 weitere Offiziere und 12000 Mann bei Ugram gefangen / Deutsche U-Boote versenkten 15 bewaffnete Handelsschiffe mit insgesamt 75922 BRT.

Bardia an der Ostgrenze der Cyrenaika in kühnem Vorstoß von deutsch-italienischen Truppen genommen

Berlin, 13. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, besetzten deutsche Truppen unter Führung des Generaloberst von Kleist am frühen Morgen des 13. April die serbische Hauptstadt und Festung Belgrad von Süden her, nachdem am 12. April, nachmittags, eine kleine Abteilung der 44. Division „Reich“ unter Führung des Hauptmanns von Klingenberg von Norden her über die Donau in die Stadt eingedrungen war und die deutsche Flagge auf der deutschen Gesandtschaft gehißt hatte.

Fernkampflinien zogen etwa 400 km. westlich der Dniepr-Mündung ein Handelsdampfer von 3800 BRT. Südwestwärts davon zählte ein weiteres Handelsdampfer nach Bombenwurf Schiffschutt. In der letzten Nacht versenkte die Luftwaffe am Ansaana des Britol-Kanals einen Handelsdampfer von 5000 BRT. und beschädigte ein weiteres Handelsdampfer westlich Widdorf und südwestlich Cardiff durch Bombentreffer schwer. Westlich Widdorf-Sawen wurde ein Seelotse mit seiner Wirtin angegriffen.

Die Festung Belgrad

Hoe. Auf dem Kalemegdan, der alten Fürstentum Belgrads, steht die Reichs-Kriegsflagge. Seit dem gestrigen Sonntag vormittag stehen zu den Klängen des Prinz-Eugen-Marsches deutsche Truppen durch die Straßen, in denen noch vor wenigen Tagen der Militärputsch gegen die Neuordnung Europas im Aufbruch Englands inszeniert wurde und eine chauvinistische Menage das Großdeutsche Reich schmückte. Die Bevölkerung der Stadt hat schon in den ersten Stunden des Luftangriffes am vergangenen Sonntag mit lächelndem Gesicht die Festung Belgrad verlassen, doch man das Reich nicht unerschrocken herausfordert.

Im Zuge der Säuberung des Raibacher Gebiets besetzten italienische Verbände

Im Raum um Ugram leisteten Truppen des deutschen Heeres ihre Bewegungen planmäßig. Bei Karli bei Ugram stießen die Verbände mit den italienischen Kräften her. Die Zahl der bei Ugram gemachten Gefangenen beträgt nach den bisherigen Meldungen: 22 Generäle, darunter zwei Armeeführer, 300 weitere Offiziere und 12000 Mann. Außerdem wurden etwa hundert Gefangene, zehn Flugzeuge, zahlreiche Munition und Treibstofflager, sowie eine noch nicht zu übersehende Menge an Infanteriewaffen und anderem Material erbeutet.

Deutsche und italienische Truppen reichen sich die Hand

Serbische Nordarmee in Auflösung begriffen — Starke Kampfliegerverbände griffen die britischen Inseln an

Die ungarischen Truppen haben sich nach Osten und Südosten bewegt. Die ungarischen Truppen haben sich nach Osten und Südosten bewegt. Die ungarischen Truppen haben sich nach Osten und Südosten bewegt.

Die von Afrika angehenden Truppen haben dabei in harten Kämpfen den entscheidenden Widerstand gebrochen. Wie durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, haben sich südlich des Caribaees deutsche und italienische Verbände die Hand gereicht. Die Luftwaffe war mit Verbänden des General der Flieger Voebe im Südraum gegen die britischen Inseln in Nordbalkanien sowie im Donau-Ebene-Raum wurden Kalorien und Salen zerstört und zehn auf dem Boden abgestellte Flugzeuge vernichtet. Bombenangriffe gegen Bahnhöfe und Transportzüge im gleichen Gebiet hatten gute Wirkung. Sturzflugzeuge bombardierten wiederholt feindliche Truppenansammlungen westlich Ugram.

Belgrad hat im Laufe seiner Geschichte schon viele Kriegsstürme erlebt, angefangen von den Belagerungen durch die Legionen Gaius bis zum Weltkrieg: Slawen, Germanen und Türken mußten ebenso wie die strategische Bedeutung dieser am Zusammenfluß von Save und Danau gelegenen Stadt, wie Prinz Eugen, der, wie es in dem bekannten Siebe heißt, bei Semlin das Lager aufschlug, um Stadt und Festung Belgrad zu brennen. Schon vor mehr als zweieinhalb Jahrhunderten flatterten die Standarten des Reiches auf den Türmen der Festung, die zuerst im Jahre 1688 von dem Reichsheer Emanuel von Bayern und dann drei Jahrzehnte später von den Retterregimentern Eugens nach hartem Kampf gegen die türkische Verteidigung erobert wurde.

Kampfgemeinschaft am Ochrida-See

Tafel über die Vereinigung der deutsch-italienischen Truppen

Im Kampf gegen das britische Mutterland griffen starke Kampfliegerverbände in der letzten Nacht Kriegsmittels Anlagen in Süd- und Mittelengland mit guter Wirkung an. Auf die Salen- und Industriehafen Bristol warfen die angreifenden Kampflinien mehrere Stunden lang bei meist geringer Sicht eine große Anzahl von Spreng- und Brandbomben. Zahlreiche Großfeuer fügten der wiederholt angegriffenen Stadt neue schwere Schäden zu. Auch Portsmouth wurde mit zahlreichen Sprengbomben schweren Ausmaßes und tausenden von Brandbomben belegt. In der Seefahrt, in einem Großtraum und in Kalorien konnten zahlreiche Bombeneinschläge beobachtet werden.

Was jedoch damals durch die Waffen gewonnen wurde, ging durch die schwandende Politik der Habsburger, dann nur ihre Hausmacht, den Osten im Auge hatten, wieder verloren. In dem schmählichen 1739 abgeschlossenen Friedensvertrag wurde das Erbe des edlen Mitters preisgegeben und die Stadt durch die Intriquen Frankreichs, das damals die Schiedsrichterrolle spielte, den Türken wieder zugesprochen. Erst nach dem Berliner Kongreß im Jahre 1878 wurde der Halbmond von der Festung, auf der bis zu diesem Zeitpunkt immer noch eine osmanische Befestigung einstrahlte, entfernt. 1893 wurde Belgrad die Hauptstadt des Königreiches Serbien, das bisher nur ein Fürstentum war.

In Nordafrika vollendeten die deutsch-italienischen Truppen die Einschließung von Tobrak und nahmen in kühnem Vorstoß an der Ostgrenze der Cyrenaika gefangene Stützpunkt und Salen Bardia. Deutsche Sturzflugzeuge versenkten einen britischen Hilfskreuzer im Hafen von Tobrak. Weitere Erfolge errangen Kriegsmarine und Luftwaffe im Kampf gegen die Verlustschiffahrt des britischen Winterlaufes. Unterseeboote versenkten im Nord- und Mittelatlantik und westlich Afrika 15 bewaffnete Handelsschiffe mit insgesamt 75922 BRT.

An Rom, 13. April. Mit der Vereinigung der deutschen und der italienischen Truppen in Ochrida am Ochrida-See, dem nordwestlichen Ende des von italienischen Rundfunk in einer Sondermeldung bekanntgegebenen wurde in der neuen Italienische Armee und Generäle ausübte, hat sich der eiserne Vorhang über die politischen und militärischen Balkanpläne London's zerlegt. Das strategische Konzept des Reiches, die italienisch-albanische Armee durch konzentrischen Anmarsch ins Meer zu werfen, ist zunichte geworden, das Schicksal Serbiens und Griechenlands vorzeichnet. In dieser Linie bewegen sich auch die Verhandlungen der italienischen Presse zur militärischen Lage.

Die endgültige Eroberung gelang jedoch erst den verbündeten deutsch-italienischen Truppen unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls von Mackensen am 9. Oktober 1915. Ungeheure Opfer hat der Lebergang über die Save und der Sturm auf den bei Belgrad gelegenen strategisch überaus wichtigen Vauvobera gekostet. Tausende von deutschen Soldaten liegen auf dem dortigen Kriegerfriedhof, von dem man einen herrlichen Blick auf Donau und Save und auf die Stadt Belgrad hat, begeben und ein schlichtes Kriegerdenkmal findet von den Heldentaten der damaligen Kämpfer.

Der Führer an den Duce

Berlin, 12. April. Der Führer hat folgendes Telegramm an den Duce gerichtet: Duce! In dem Augenblick, da sich deutsche und italienische Verbände zum ersten Male auf dem jugoslawischen Kriegsschauplatz vereinigen, grüße ich Sie auf das herzlichste. In treuer Kameradschaft Adolf Hitler.

So stellt der römische „Messaggero“ das strategische Bild, das der Balkan nach sechs Kampfjahren der deutschen Wehrmacht zeigt, folgendermaßen dar: Mindestens ein Drittel des jugoslawischen Staatsgebietes ist von deutschen Truppen besetzt oder hat sich der serbischen Kontrolle entzogen. Ein weiterer bedeutender Teil des Landes wird aus dünn oder überhaupt nicht besetzten Gebieten gebildet, in denen sich keine entscheidenden militärischen Operationen abspielen werden. Der Rest des Landes wird vom deutschen Einmarsch bedroht. Die Lage in Griechenland wird nach dem römischen Blatt dadurch gekennzeichnet, daß Saloniki in verhältnismäßig gutem Zustand in deutsche Hand fiel. Die 300 000 Griechen, die in der „weißen Halle“ der neu besetzten albanischen Berge leben, sind in die Gefahr geraten, in die Zange genommen zu werden.

Als nach dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie der jugoslawische Staat gegründet und Belgrad Hauptstadt wurde, zählte die Stadt knapp 40 000 Einwohner. Ihr Bild wurde noch zu dieser Zeit durch die hüftenähnlichen türkschen Häuser bestimmt, die zum großen Teil in den darauffolgenden Jahren der Epizyde zum Opfer fielen.

Mussolinis Antwort

Rom, 12. April. Der Duce hat auf das Telegramm des Führers anlässlich des Zusammenstoßes der deutschen und italienischen Truppen auf dem jugoslawischen Kriegsschauplatz wie folgt geantwortet: Die Vereinigung zwischen den italienischen und deutschen Abteilungen auf jugoslawischem Kriegsschauplatz erneuert die feierliche Verbindung der Vereinigung unserer für die Erreichung gemeinsamer Ziele eingetragenen Kräfte. Meine herzlichen Kameradengrüße. Mussolini.

Jedenfalls wird auch die militärische Lage Griechenlands als überaus ernst bezeichnet. Die militärischen Mitarbeiter der italienischen Zeitungen haben in ihren Würdigungen der beispiellosen Erfolge der deutschen Wehrmacht hervor, daß namentlich die letzten Tage durch besondere Witterungsbedingungen gekennzeichnet waren. Regen und stürmische Wetterverhältnisse sei in vielen Teilen Jugoslawiens und Griechenlands gefallen, was jedoch am 13. Apriligen Fortgang der Operationen nicht geändert habe. „Wer gewonnen ist, Krieg mit Feinden auf der Vorkampfbahn“, so lesen wir in einem römischen Blatt, „mit heute mit Verblüffung feststellen, daß die Kriegsentwicklung so rasch, umfassend und gewissermaßen total vor sich geht, daß der Erfolg kaum mit dem des polnischen Feldzuges verglichen werden kann.“

Die Stadt, deren Bevölkerungszahl heute nicht mehr weit von der Halbmillionengrenze entfernt ist, hat nicht zuletzt durch die deutschen Reparationszahlungen und durch die französischen Anleihen eine große Aufwärtsentwicklung genommen. Es wurde in rasendem Tempo gebaut, ohne daß allerdings auf Schönheit und Stil die geringste Rücksicht genommen wurde. Die zahlreichen Neubauten, die wie Pilze aus dem Boden schossen und nur eine blinde Nachahmung der amerikanischen Bauweise darstell-



Karte von Jugoslawien (Scherl-Bilderdienst-M.)

